

Vierzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 19. Januar 1888.

ERSTER THEIL.

Ouverture zu Schiller's „Turandot“ von FERDINAND THIERIOT. (Neu, Manuscript. Unter Leitung des Componisten.)

Recitativ und Arie aus „Orpheus“ von GLUCK, gesungen von Fräulein *Hermine Spies*.

Recitativ.

! Weh mir! nun ist's geschehen, wozu vermocht' mich ihrer Thränen Gewalt. Theure! Euridice! Gemahlin! Sie ist gestorben! Umsonst tönt mein Ruf. Herber Verlust! Auf ewig habe ich sie verloren! O Schrecken! Verzweiflung! Mich erdrückt die Angst, mir naht nicht Hülfe, meine Hoffnung versieget, von Nacht umdüstert. Grause Erscheinung! Dieser vernichtende Anblick des namenlosen Unglücks. Schicksal, besänft'ge dich! Ach, ich verzweifle.

Arie.

Ach, ich habe sie verloren,
All mein Glück ist nun dahin!
Wär', o wär' ich nie geboren,
Weh', dass ich auf Erden bin!

Euridice! höre mich!
Dein Geliebter klagt um dich!
Komm zurück, zurück ins Leben,
Seinem Herzen Trost zu geben!

Ach! ich habe sie verloren, u. s. w.
Euridice, Euridice!
Still wie Grab und Nacht ist's umher!
Ach, die Theure erwacht nicht mehr!

Ach! ich habe sie verloren, u. s. w.

Concert für Violoncell von ROBERT SCHUMANN, vorgetragen von Herrn *Julius Klengel*. |

Allegro non troppo. — Lento. — Molto vivace.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Spies*.

a) „Mit Myrthen und Rosen“ von ROBERT SCHUMANN.

Mit Myrthen und Rosen, lieblich und hold,
Mit duft'gen Cypressen und Flittergold
Möcht' ich zieren dies Buch wie 'nen Todtenschrein,
Und sargen meine Lieder hinein.

O könnt' ich die Liebe sargen hinzu!
Auf dem Grabe der Liebe wächst Blümlein der Ruh',
Da blüht es hervor, da pflückt man es ab, —
Doch mir blüht's nur, wenn ich selber im Grab.

Hier sind nun die Lieder, die einst so wild,
Wie ein Lavastrom, der dem Aetna entquillt,
Hervorgestürzt aus dem tiefsten Gemüth
Und rings viel blitzende Funken versprüht.

Nun liegen sie stumm und todtengleich,
Nun starren sie kalt und nebelbleich.
Doch auf's Neu' die alte Glut sie belebt,
Wenn der Liebe Geist einst über sie schwebt.

Und es wird mir im Herzen viel Ahnung laut,
Das der Liebe Geist einst über sie thaut;
Einst kommt dies Buch in deine Hand,
Du süßes Lieb' im fernen Land.

Dann löst sich des Liedes Zauberbann,
Die blassen Buchstaben schau'n dich an,
Sie schauen dir flehend in's schöne Aug',
Und flüstern mit Wehmuth und Liebshauch.

Heinrich Heine.

b) **Abendreih'n** von CARL REINECKE.

Guten Abend, lieber Mondenschein,
Wie blickst mir so traulich in's Herz hinein!
Nun sprich, und lass dich nicht lange
fragen,
Hast mir gewiss einen Gruss zu sagen,
Einen Gruss von meinem Schatz.

„Wie sollt' ich bringen 'nen Gruss zu dir?
Du hast ja keinen Schatz bei mir;
Und was mir da unten die Bursche sagen,
Und was mir die Frauen und Mädchen
klagen,

Ei, das versteh' ich nicht.“

Hast recht, lieber Mondenschein,
Du darfst auch nicht Schätzchens Bote sein,
Denn thätst du zu tief ihr in's Auge sehen,
Du könntest ja nimmermehr untergehen,
Schienst ewig nur für sie.

Dies Liedchen ist ein Abendreih'n,
Ein Wand'rer sang's bei Vollmondschein,
Und die es lesen bei Kerzenlicht,
Die Leute verstehen das Liedchen nicht,
Und ist doch so kinderleicht.

Wilhelm Müller.

c) **Gute Nacht!** von ROBERT FRANZ.

Die Höh'n und Wälder schon steigen
Immer tiefer in's Abendgold,
Ein Vöglein fragt in den Zweigen:
Ob es Liebchen grüssen sollt'?

O Vöglein, du hast dich betrogen,
Sie wohnt nicht mehr im Thal, —
Schwing' auf dich zum Himmelsbogen,
Grüss' sie droben zum letzten Mal.

Joseph von Eichendorff.

d) „Vöglein, wohin so schnell?“ von ROBERT FRANZ.

Vöglein, wohin so schnell?
„Nach Norden, nach Norden!
Dort scheint die Sonne nun so hell,
Dort ist's nun Frühling worden.“

O Vöglein mit den Flügeln bunt,
Und wenn du kommst zum Lindengrund,
Zum Hause meiner Lieben,

Dann sag' ihr, dass ich Tag und Nacht
Von ihr geträumt, an sie gedacht,
Und dass ich treu geblieben.

Und die Blumen im Thal
Grüss' tausend, tausend Mal!

Emanuel Geibel.

Solostücke für Violoncell von CARL REINECKE, vorgetragen von
Herrn *Klengel*.

a) **Arioso.** b) **Gavotte.** c) **Scherzo.**



ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 8, F dur) von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

I. Allegro vivace e con brio. — II. Allegretto scherzando. — III. Tempo di Menuetto. — IV. Allegro vivace.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6¹/₄ Uhr. Öffnung des Saales 6¹/₂ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr
Ende 9 Uhr.

Nächstes, 15. Abonnement-Concert — zum Besten des Orchester-
Pensionsfonds — Donnerstag, den 26. Januar 1888.

Der Concertflügel ist aus der K. S. Hofpianofortefabrik von Julius Blüthner in Leipzig.

Das Buchlein von Johann Sebastian Bach
für die Orgel, Op. 49, No. 1
in G-Dur, BWV 576
Solostücke für Violoncell von Carl Philipp Emanuel Bach
Herausgegeben von
A. Bach, 2. Ausgabe, 2. Auflage



ZWEITES THEIL

Symphonie No. 3 für die Orgel von Johann Sebastian Bach
in G-Dur, BWV 576
Solostücke für Violoncell von Carl Philipp Emanuel Bach
Herausgegeben von
A. Bach, 2. Ausgabe, 2. Auflage